

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinpolige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinpolige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 141.

Freitag, den 24. November 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Stiftungszinsen

Sind an zwei würdige und bedürftige Einwohner des Ortsteiles Moritzdorf zu vergeben. Gesuche sind bis zum 2. Dezember d. J. schriftlich oder mündlich im Gemeindeamt anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 23. November 1911.

Der Gemeinderat.

Das Neueste für eilige Leser

Auf dem im Abbau befindlichen Schacht des kaiserlichen Kalkwerkes Klein-Bohungen bei Nordhausen wurden sechs Bergleute durch herabfallendes Gestein verletzt. Ein Mann wurde getötet, ein Mann schwer verletzt.
Nach einer beim türkischen Kriegeministerium eingelaufenen Depesche sollen zwei italienische Kriegsschiffe Akabah am Roten Meere bombardiert haben. Einige Teile der Stadt wurden zerstört.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 23. November 1911.

Als der Turnverein Jahn im Vorjahre erstmalig den Abend des Totensonntags zu einer dem Ernste des Tages angepassten Ausföhrung erwählte, zeigte sich, daß der Verein mit seinem Empfinden der Bedeutung dieses Tages Rechnung zu tragen verstand. Die große Zahl aller Besucher nahm die wohlthuende Empfindung mit nach Hause, durch diese Ausföhrung nicht in ihrer Totensonntagbetraachtung gehindert, wohl aber allzuernstem und nupiosom Gröbeln aus das angenehme entrisfen worden zu sein. Und dankbar gedachte man in diesen Tagen des Einflusses der vorjährigen Ausföhrung. Das dankbare Gedenden gibt sich schon bei dem Turnverein Jahn durch den enormen Verkauf der Vorverkaufskarten zu erkennen. Seit dem Bestehen des Vereins sind Karten noch nie so stark verlangt worden. Nicht allein unsere Einwohnerschaft, auch die der Nachbarorte werden die „Wilderer-Ausföhrung“ besuchen. Trotz dieses großen Besuchs ist Herr Pantz in der Lage, allen bürgerliche Platzgelegenheit bieten zu können. Die Musikanten aber werden auch diesmal ihr Bestes heraus geben, um alle Besucher zufrieden zu stellen.
Auch in den Kreisen der Freien Turner und Sönger röhrt man eifrig zur Totensonntag-Ausföhrung. Dort liegt die Ausföhrung in den Händen der „Röbertaler“, einer Schar beschäftigter Söpieler. Man hat sich sogar eine sehr schwere Aufgabe gestellt und wird zuerst ein 4-aktiges Volksstück, betitelt „Der Streikföhrer“ und dann ein 1-aktiges Söparakterstück „Die heilige Ehe“ aufföhren.

Der vor dem hiesigen Landgericht von der geschiedenen Ehefrau des früheren sächsischen Kammerföngers Karl Burrian gegen diesen bereits im Jahre 1910 angelegte Alimentationsprozeß ist nunmehr nach mehrfachen Verhandlungen von der ersten Zivilkammer zum Gunsten Burrians entschieden worden. Die 1905 geschlossene Ehe wurde wegen Ehebruchs Burrians im Jahre 1908 zuerst getrennt und dann geschieden. Frau Burrian beanspruchte als der unschuldige Teil die Zahlung einer jöhrlichen Rente von 12000 Mark als dem Einkommen ihres

ehemaligen Gatten entsprechend. Ihr Rechtsbeistand wies nach, daß Burrian von der hiesigen Oper als Gagen bezog: 1908 33500 Mark, 1909 19600 Mark, 1910 28600 Mk., sowie daß er in derselben Zeit in Neupost zweimal 160000 Mark, in Budapest für 20 Wökspiele 100000 Kronen und öhnllich hohe Gagen auch in Wien und Frankfurt a. M. gehabt habe. Der Gegenanwalt wöhrte bestritt, daß Burrian so hohe Gagen bezogen habe, auch müßte Burrian 5 Prozent Provision an die Theater-Agenten zahlen und habe ferner sehr hohe Reisepesen. Uebrigens sei das Gericht nicht zustöndig, weil Burrian österreichischer Staatsangehöriger sei. Demgegenüber legte der Vertreter der fröheren Frau Burrian, Justizrat Kreyßmar, an der Hand von Akten der Dresdner Amtshauptmannschaft dar, daß Burrian als Referendary aus der österreichischen in die sächsischen Armee übergewandert war und bei der Amtshauptmannschaft um Entlassung aus dem sächsischen Untertanenverband nachgesucht hat. Das Gericht verurteilte daher Burrian zur Zahlung einer Jahresrente von 12000 Mk. in Vierteljahresraten von je 3000 Mk. vom 1. Oktober 1910 ab. Da Burrian schon, als er das legatime hier lang, im Oktober 1910, nicht behufs Zuteilung der Klage zu erreichen war und unterdessen seine Villa in Röhlschwitz hat auf dem Zwangswege versteigern lassen, dürfte die Verurteilung der Rente nicht so einfach sein.

Am Mittwoch fröh schoß sich auf dem Größparkplatz ein in der Größstraße wohnhafter Böhstetter zwei Kugeln in die Brust und schlupperte sich schwer verletzt bis zur nächsten Wöchterspölitzele, von wo aus er im Unfallwagen nach dem Friedrichsdölder Krankenhaus befördert wurde. Der 28jöhrige Mann verweigte über den Grund zu seiner Tat jede Auskunft.

An Bergigung verhiert am Dienstag Abend gegen 10 Uhr eine in der Rehefelder Straße wohnhafte Flescher-Ehefrau. Die erst 20 Jahre alte, seit einem Jahr verheiratete Frau, legte in einem Zustand plödllich überkommener Schwermut selbst Hand an sich.

Bei den Stadtverordneten-Gründungsarbeiten wurden infolge der Stimmenserspöltterung unter den Bürgerlichen zum ersten Male drei Sozialdemokraten gewöhlt. Außerdem gingen noch vier Sozialdemokraten als Ersatzmänner aus der Wahlurne hervor. Die Bürgerlichen vertieren im Kollegium zwei Sitze. Von fünf Ersatzmännern wurden nur ein Bürgerlicher und vier Sozialdemokraten gewöhlt. Die Wahlbeteiligung war eine außerordentlich rege. Von 1195 Wahlberechtigten gaben 1119 ihre Stimme ab.

Bischofsweirda. Das neuerrichtete Lehrerseminar wird am 1. April 1912 eröffnet werden.

Volksbibliothek

in der neuen Schule, geöffnet Donnerstags von 1/8—1/9 Uhr abends
Besegelt für ein Buch 2 Pfg. Kataloge soweit der Vorrat reicht umsonst

Freiberg. In dem benachbarten Falkenberg brannte ein Seitengebäude des Gutbesizers Hennig, in dem landwirtschaftliche Maschinen und Strohvorräte aufbewahrt wurden, nieder. Die Feuerwehr aus Haldbröckle, die zur Hilfe herbeigeeilt war, fuhr kurz vor der Brandstelle gegen einen Wöpel. Dabei stürzte die Spritze um und wurden fünf Feuerwehrmänner ganz erheblich verletzt, auch brach die Gabel ab und wurden weitere Beschödigungen der Spritze herbeigeföhrt. Auf der Brandstelle herrschte empfindlicher Wassermangel. Das Wasser mußte von weit her herbeigeschöft werden, wobei sich ein Mangel an Schläuchen bemerkbar machte und die Spritzen gezwungen waren, sich gegenseitig zu verbinden. Mit äußerster Mühe gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschrönken.

Zittau. Der 18jöhrige Schölichgehilfe Wisse traf beim Schließen mit einer Lustbüchse nach Spertlingen ein vorübergehendes junges Mäddchen. Das Geschöß drang ins Auge, doch hofft man die Sehkraft erhalten zu können. Der leichtsinnige Schöge wurde verhaftet.

Leipzig. Am Matthöikirchhof sprang vorgestern Mittag ein 17jöhres altes Dienstmäddchen in selbsterlöschlicher Absicht aus der zweiten Etage in den Hof hinab. Das Mäddchen welches schwere innere Verletzungen erlitt, wurde durch den Samariterverein in das Stadt Krankenhaus gebracht.

Brand. Hier wurde ein von einem Bergnügen heimkehrendes Postbote von einem Unbekannten angefallen und mißhandelt. Auch wurde ein Revolvererschöß auf den Beamten abgegeben, ohne zu treffen. Mit Hilfe hinzukommender Personen konnte der Angreifer festgenommen werden.

Zaithain. In der Nacht zum Dienstag ist in das hiesige Pfarrhaus ein Einbruch veröhrt worden. Die Diebe sind durch ein Fenster in die Stuberröhbe des Pfarrers eingestiegen und haben 150 Mark und wertvolle Schmuckgegenstände gestohlen.

Nach Sachsen ausgeliefert. Am Montag wurde der Mechaniker Bredlow aus Rügenwalde bei Stolpen, der wegen in Dresden und Bodenbach veröhrt größeren Betrögerereien kürzlich in Bodenbach verhaftet worden war, nach Dresden eingeliefert. Bredlow hatte einen überaus strengen Betrug an der Sächsischen Staatsbahn veröhrt und auch in Bodenbach große Schwindelereien ausgeföhrt. Als Ingenieur Dr. Bredlow mußte er bei verschiedenen Geschöftsteuten einen ausgiebigen Pump anzulegen und verletzte sich auch auf das Gebiet des Heiratsschwinds, sodah nicht weniger als drei Mäddchen ihm zum Opfer fielen.

Bad Eiser. Das 21jöhre Dienstmäddchen Alara Seeger aus Wielebode bei Ragdeburg, das hier in Diensten stand, legte in verschiedene Wöden sogenannte Drohbrieft, veröhle im Badeorte allerlei Unfug und warf in der Villa Regina die Fenster ein. Das Mäddchen war auch des Kindesmordes verdöchtig. Sofort angestellte Nachforschungen zeigten ein graufiges Resultat. In der Schloße des Wöschhauses fand man die Leiche eines Kindes männlichen Geschlechts, das dort seit 14 Tagen

gelegen haben muß. Das Mäddchen wurde verhaftet.

Lezte Nachrichten

Schweres Renkontre zwischen einem Radfahrer und zwei Wageninsassen. Auf der Chaussee nach Bröy im Kreise Meßeritz wurde ein Radfahrer, der Landwirt Höpke, der einen unbeluchteten Wagen anfuhr, von den beiden Insassen durch Messerstiche tödlich verletzt.

Mit 25000 Mark rüchsig geworden. Der Geschöftsföhrer Röhler der Zentralgenossenschaft zum Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel in Wödlungen ist nach Unterschlagung von etwa 25000 Mark rüchsig geworden. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief hinter ihm erlassen. Die Genossenschaftskasse erleidet keinen Schaden, da die Verwandten Röhlers sich bereit erklören, den Fehlbetrag zu decken.

Der 56 Jahre alte Wöchler Schöps in der Röhberdörfjer Straße in Berlin erschöß vorgestern fröh seine um 2 Jahre jöngere Ehefrau, wöhrend sie schlief und dann sich selbst. Die Ehefrau hatte im vorigen Jahre wegen Verfolgungswahnsinn eine Irrenanstalt aufsuchen müssen und war spöter gebessert zu ihrem Gatten zurüdgekehrt. Als ihr Selbstmord anstand sich jetzt wieder betört verschlechterte, daß sie wieder eine Irrenanstalt aufsuchen mußte, zog der Ehemann den gemeinsamen Tod einer nochmaligen Trennung vor.

Ueberfall auf einen Brieftröger. Bei der Kruppamöhle in Gleiwitz wurde der Brieftröger Ströy im Walde überfallen und ihm sämmtliche Briefsacken, sowie eine Anzahl Pakete und Geldbriefe geraubt. Die Räuber, die aus Ruffisch-Polen über die Grenze kamen, ergriffen die Flucht.

Schnee in Wöhlen. Im Jeschen- und Hergebirge wölte nachts ein heftiger Schneesturm. Die Höhenzöge sind weiß. Im Tale ist die Schneelage bereits sehr hoch.

Ein Mittel gegen die Schlafkrankheit. Der Leipziger Arzt Wehnarts, ein Mitarbeiter Robert Kochs, ist von seiner Studienreise zur Untersuchung der Schlafkrankheit auf den Inseln des Victoria Nyanja vom Kongo hier eingetroffen. Wehnarts entdeckte ein veröhlliches Mittel gegen alle Tripanosoma-Krankheiten, das er selbst erprobte, nach dem er sich Schlafkrankheit eingekimpft hatte, die eine sehr tödliche Bewußtlosigkeit verursachte. Die Entdeckung erregt ungeheures Aufsehen. Wehnarts bereitet auf Ersuchen der medizinischen Gesellschaft einen öffentlichen Vortrag vor.

Was Italien der Krieg kostet.

Die Agenzia Stefani kündigt die bevorstehende Veröffentlichung von königlichen Dekreten an, die auf Grund des Gesetzes vom 17. Juli 1910 zur Eröffnung eines außerordentlichen Kredits von 65 Millionen Lire für das Kriegs- und Marineministerium ermöchtigen, der zur Deckung der Kosten der Expedition nach Tripolis dienen soll, gerechnet vom Beginn der Feindseligkeiten bis zum 30. November.

Die verehrl. Inserenten

machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, dass auch in diesem Jahre wieder der

Weihnachts-Anzeiger

der „Ottendorfer Zeitung“ zur Ausgabe gelangt und hier und in den Nachbarorten in 8000 Exemplaren verbreitet wird.

8000

8000